

Vormittagseinheiten 2025: Gut dabei

"Prüft alles und behaltet das Gute"

Überblick

In diesem Jahr geht es uns darum, dass die Konfis etwas Gutes für ihr Leben mitnehmen („Gut dabei“). Dazu sortieren sie am **Donnerstag** ihre Emotionen. Wir knüpfen hier an den weit verbreiteten Film „Alles steht Kopf 2“ an, in dem die Emotionen der Protagonistin als kleine Figuren dargestellt werden. Wenn ihr wollt, schaut diesen Film doch mit Euren Konfis vor den Camps. Es geht dann am Donnerstag darum im Anschluss an Jesus „Vertrauen“ als wichtigste Emotion herauszuarbeiten. Die Donnerstagseinheit ist neugestaltet. Am **Freitag** geht es darum die Mitkonfis genauer kennenzulernen und deren Vielfalt wertzuschätzen. Diese Einheit ist fast identisch mit der aus dem Jahr 2024, jedoch ist ein Workshop hinzugekommen, nämlich „Wie geht’s dir eigentlich?“. Am **Samstag** bleibt es methodisch bei einem Paperclip, allerdings bekommen die Konfis eine leicht veränderte Aufgabe. Sie stellen ein aus ihrer Sicht gutes Leben dar und müssen dabei mit einem zufälligen Ereignis fertig werden.

Material

Im internen Bereich haben wir euch das zugehörige Material für die Vormittagseinheiten hochgeladen. DM1 bedeutet „Donnerstag Material 1“ usw. Das Material druckt ihr euch bitte entsprechend oft aus und bringt es für eure Gruppe selbst mit.

Ihr bringt bitte mit:

- 1 Gefühlsmonsterkartenset o.ä. oder 1x DM1 Emojis pro Gruppe
- 1 DM2 Laufzettel à 3-5 Konfis
- ggf. 1 DM3 Texte aus der Basisbibel pro Erzählstation
- 1 FM1 Schwedisches Waldmärchen
- 1 FM2 Zitate zum Sinn des Lebens aus dem schwedischen Waldmärchen.
- 1 Set FM3 Fragekärtchen pro Gruppe
- 1 Set SM1 Ereigniskarten pro Paperclip- Team
- Mindestens 10 Karteikarten oder Moderationskarten pro Konfi
- Stifte in verschiedenen Farben und/oder Flipchart-Marker in verschiedenen Farben, mindestens 1 Stift pro Konfi
- Post-Its (mindestens 1 pro Konfi)
- 1 Flipchartpapier oder Plakat pro Konfigruppe
- 1 Rolle Kreppband
- Ggf. Pausenstation mit Keksen und Getränken für Eure Konfigruppe
- 1 Signalgeber (Trillerpfeife o.ä.) pro Konfigruppe

- 1 Set Bildkarten (z.B. Bildimpulse maxi, erhältlich bei amazon, Thalia, bücher.de, u.a.)
- 1 Set Dixit- Karten

Von uns bekommt ihr:

- Ein Logbuch pro Person
- Stativständer und Stativ für die Filmstationen

Donnerstag

Prüfe dich selbst und behalte das Vertrauen!

Frühstücksfernsehen: Trailer zu dem Kinofilm "Alles steht Kopf 2". Die Moderator*innen vergegenwärtigen den Inhalt des Films und vor allem die Idee, Gefühle als Personen darzustellen.

Was?	Deine Aufgabe als Teamer*in	Womit?
<p>Warming up</p> <p>Spiel „Alle die“: Erst wird es mit allgemeinen Merkmalen gespielt, z.B. „Alle die ... keine Brille tragen, gerne Sport machen, Geschwister haben, ...“ tauschen die Plätze. Dann wird es mit Gefühlen gespielt, also z.B. „Alle die ... sich über Schnee freuen, bei traurigen Filmen weinen, die ihre Eltern manchmal peinlich finden, ...“ tauschen die Plätze.</p>	<p>Du leitest das Spiel an.</p>	
<p>So viele Gefühle</p> <p><i>"Ihr seht hier eine Auswahl von Gefühlsmonsterkarten (oder Emoji-Listen). Findet euch selbst in Zweier-Teams. Jedes Team gibt jeder Karte einen Namen, also zum Beispiel Ärger oder Glück. Die Namen legt ihr verdeckt neben die Gefühlskarte."</i></p> <p>Eine Auswahl von Gefühlsmonsterkarten (oder andere Abbildungen von Gefühlen) liegt in der Mitte. Die Konfis betrachten die Karten. In 2er-Teams überlegen sie für jede Karte ein Gefühlswort, schreiben es auf eine Karte und legen diese verdeckt neben die jeweilige Gefühlskarte. Für die binnendifferenzierte Arbeit können auch Vorschlagslisten bereitliegen.</p>	<p>Du leitest die Diskussion.</p>	<p>Gefühlsmonsterkarten oder DM1 Emojis</p> <p>Karteikarten oder Moderationskarten Stifte</p>

<p>Im Plenum werden jetzt nacheinander zu jeder Gefühlskarte die Begriffe aufgedeckt. Sollte es verschiedene Gefühlsbezeichnungen geben, werden diese miteinander besprochen. Es geht nicht um richtig oder falsch.</p>		
<p>Meine Kommandozentrale</p> <p><i>"Manche der Gefühle, die hier in der Mitte liegen, sind euch vielleicht sehr vertraut. Andere vielleicht weniger. Manche der Gefühle findet ihr vielleicht auch eher unangenehm und wünschtet, ihr hättet sie nicht. Oder es gibt welche, von denen hättet ihr vielleicht gerne ein wenig mehr. So wie unsere DNA ist auch unser Gefühlserleben ganz unterschiedlich und einzigartig. Was mich richtig wütend macht, lässt andere nur mit der Schulter zucken. Wenn mich ein Film traurig macht, finden andere ihn vielleicht sogar lustig. Jede*r von uns empfindet die Dinge anders und hat unterschiedlich starke Gefühle."</i></p> <p>Die Konfis nutzen die Seite "Meine Kommandozentrale" im Logbuch. Mithilfe der in der Kreismitte liegenden Gefühle sollen die Konfis auf die Kommandozentrale ihre eigenen personalisierten Gefühle eintragen. Hierfür können sie Smileys malen. Die Gesichtsausdrücke der Monsterkarten können ihnen dafür eine Anregung sein. Sie können auch einfach einen Begriff eintragen, wenn sie nicht zeichnen wollen.</p> <p><i>"Bitte überlegt euch nun, welche Emotionen sich so in eurer Kommandozentrale tummeln. Bitte schreibt oder malt das in Eure Kommandozentrale. Für Gefühle, die sich besonders bemerkbar machen schreibt ihr groß und fett. Für die anderen mittel oder dünn."</i></p> <p><i>"Möchte jemand seine oder ihre Kommandozentrale vorstellen?"</i></p>	<p>Du unterstützt die Konfis. Vielleicht hast du vorher schon deine eigene Kommandozentrale ausgefüllt und stellst sie als Beispiel vor.</p>	<p>Logbuch, Kommandozentrale</p> <p>Stifte in verschiedenen Farben</p>
<p>Jesus zeigt Emotionen</p> <p><i>"Gefühle begleiten die Menschen seit jeher. Auch die Bibel erzählt von den Stimmungen der Menschen. Einer, der ganz unterschiedliche Emotionen gezeigt hat, war Jesus. Ihr geht jetzt zu den verschiedenen Stationen. Dort hört ihr eine Geschichte. Ratet dann, welches Gefühl bei Jesus gerade am Schaltpult der Kommandozentrale war. Wenn ihr richtig liegt, bekommt ihr einen Buchstaben für das Lösungswort."</i></p>	<p>Du besetzt eine der Stationen und erzählst dort möglichst frei die entsprechende Geschichte. Notfalls liest du sie aus der Basisbibel vor. Sorge dafür, dass die Konfis beim Raten nicht zu sehr frustriert werden. Wenn ihr nicht</p>	<p>DM2 Laufzettel</p> <p>ggf. DM3 Texte aus der Basisbibel</p>

<p>In Kleingruppen gehen die die Konfis zu verschiedenen Stationen. Dort erzählen ihnen Teamer*innen jeweils eine Geschichte von Jesus. Die Konfis müssen das Gefühl in der Geschichte erraten. Sobald sie es erraten haben, bekommen sie einen oder zwei Buchstaben. Alle zusammengesetzt ergeben das Wort "Vertrauen".</p> <p>Die Stationen sind:</p> <table border="0"> <tr> <td>1. Der 12-jährige Jesus (genervt)</td> <td>→ VE</td> <td></td> </tr> <tr> <td>2. Bartimäus (Mitgefühl)</td> <td>→ R</td> <td></td> </tr> <tr> <td>3. Kindersegnung (Zuneigung)</td> <td>→ TR</td> <td></td> </tr> <tr> <td>4. Tempelreinigung (Wut)</td> <td>→ A</td> <td></td> </tr> <tr> <td>5. Sturmstillung (Gelassenheit)</td> <td></td> <td>→ U</td> </tr> <tr> <td>6. Gethsemane (Verzweiflung)</td> <td>→ E</td> <td></td> </tr> <tr> <td>7. Hochzeit zu Kana (Freude)</td> <td>→ N</td> <td></td> </tr> </table> <p>Die Stationen sollten mit Teamer*innen besetzt werden. Evtl. kann auch ein*e Teamer*in mehrere Geschichten erzählen. Der*Die Teamer*in darf den Konfis bei der Lösung helfen.</p> <p>Die Stationen werden in Teams von 3 - 5 Personen abgearbeitet.</p>	1. Der 12-jährige Jesus (genervt)	→ VE		2. Bartimäus (Mitgefühl)	→ R		3. Kindersegnung (Zuneigung)	→ TR		4. Tempelreinigung (Wut)	→ A		5. Sturmstillung (Gelassenheit)		→ U	6. Gethsemane (Verzweiflung)	→ E		7. Hochzeit zu Kana (Freude)	→ N		<p>genug Teamer*innen seid, kannst du auch zwei oder mehr Geschichten erzählen bzw. Vorlesen. Bitte übt vorher die Geschichte zu erzählen!</p>	
1. Der 12-jährige Jesus (genervt)	→ VE																						
2. Bartimäus (Mitgefühl)	→ R																						
3. Kindersegnung (Zuneigung)	→ TR																						
4. Tempelreinigung (Wut)	→ A																						
5. Sturmstillung (Gelassenheit)		→ U																					
6. Gethsemane (Verzweiflung)	→ E																						
7. Hochzeit zu Kana (Freude)	→ N																						
<p>Spiel „Welle des Vertrauens“ (Aus: Theresa Ickler (u.a.): Step out. Sinn gesucht Gott erfahren, Stuttgart 2019, S.66f)</p> <p>Alle Konfis bilden eine Gasse und sind einander zugewandt. Dann strecken alle ihre Arme nach vorn aus, sodass die Gasse geschlossen ist. Eine*r der Konfis stellt sich 3 m entfernt davon auf und sprintet auf ein Startsignal hin auf die geschlossene Gasse zu. Kurz bevor sie oder er gegen die nach vorne ausgestreckten Arme laufen würde, werden diese nach oben weggezogen (dabei müsste eine La-Ola-Welle entstehen). Dadurch ist die Gasse geöffnet und der Weg frei. Jede*r Konfi darf einmal durch die Gasse sprinten.</p>	<p>Du leitest das Spiel an, bzw. spielst mit, wenn die Konfigruppe aus einer graden Zahl besteht.</p>																						
<p>Vertrauen auf Gott</p> <p>Vertrauen – das Wort wird im Plenum besprochen. <i>"Was bedeutet Vertrauen? Habt Ihr Beispiele?"</i> Hier ist es wichtig herauszuarbeiten, dass Glaube nicht nur "Für-wahr-halten" bedeutet, sondern vor allem "Vertrauen", englisch "faith".</p>		<p>Post-Its und Stifte</p>																					

<p><i>"Wir haben jetzt ganz viele Emotionen kennengelernt. Alle haben ihre Berechtigung. Und wichtig ist, wer von ihnen Chefin oder Chef ist. Im Film "Alles steht Kopf" kämpft sich die Freude auf die Kommandozentrale zurück, denn Zweifel ist als Chef ungeeignet. Aber welche Emotion ist bei Jesus Chefin oder Chef? (...) Es ist das Vertrauen auf Gott. Dazu gibt es keine einzelne Geschichte über Jesus. Ihr könnt das daran erkennen: mal war Jesus zornig, mal war er genervt, mal hatte er Freude. Aber immer hat er dabei die gute Botschaft verbreitet, dass Gott die Menschen liebt und will, dass sie gerecht miteinander umgehen. Das liegt daran, dass das Vertrauen in Gott bei ihm immer an erster Stelle stand. Vertrauen sorgt dafür, dass alle Emotionen zur richtigen Zeit am Schaltpult stehen, aber nicht die Kommandozentrale übernehmen. Vertrauen ist die Verbindung zu Gott und ist deswegen die wichtigste Emotion. (Nebenbei gesagt: die Freude bei Riley sieht Vertrauen zum Verwechseln ähnlich)."</i></p> <p><i>Bitte entwerft auf einem Post-it Euer Symbol oder Emoji für "Vertrauen". Klebt es anschließend in Eure Kommandozentrale."</i></p>		
<p>Schlussimpuls</p> <p><i>"Ich glaube, auch Jesus hat manchmal damit gekämpft, dass bei ihm Emotionen die Kommandozentrale übernehmen wollten, die dafür eigentlich nicht geeignet sind. Und sein Mittel, das Vertrauen immer wieder zum Chef zu machen war das Gebet. Denn immer wieder hat er sich zum Gebet zurückgezogen. Lasst uns deshalb zum Abschluss das Gebet sprechen, das Jesus uns hinterlassen hat."</i></p>		ggf. Logbuch
Vaterunser		

Freitag

Prüfe deine Mitmenschen und freue dich über ihre guten Eigenschaften!

Frühstücksfernsehen: All that we share - Menschen sind manchmal anders als sie wirken.

Wann und wo?	Was?	Deine Aufgabe als Teamer*in	Womit?
5 min im Dorfzelt	<p>Kugellager-Speeddating: Impulse</p> <p>Die Konfis bilden zwei konzentrische Kreise, sodass jede*r einer anderen Person gegenübersteht. Die Spielleitung gibt den Paaren jeweils 30 Sek., um sich über den Impuls auszutauschen. Dann dreht sich der äußere Kreis eine Person weiter nach rechts. Nun kommt der nächste Impuls, usw</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Wenn du für eine Stunde unsichtbar sein könntest: Was würdest du tun? ● Mit folgender Person – lebend oder tot – würde ich gerne mal einen Abend verbringen ● Wenn du eine Zeitmaschine hättest, wohin würdest du reisen? ● Was war das bisher ungewöhnlichste Erlebnis in deinem Leben? 		
20 min im Dorfzelt	<p>Mein Avatar – Experiment – Beginn im Plenum</p> <p>Dieses Experiment ist geeignet für max. 14 Avatare. Wenn mehr Personen mitspielen, werden Paare gebildet, die sich gemeinsam einen Avatar aussuchen.</p> <p>Jede*r Konfi sucht sich einen "Avatar" aus. Das kann jede denkbare Person sein, auch eine Comicfigur oder ein*e Romanheld*in. Der Avatar wird nacheinander leise der Spielleiter*in verraten. Diese schreibt alle Avatare auf eine Flipchart oder ein Plakat. Aus diesem Plakat darf nur hervorgehen, welche Avatare gewählt wurden, nicht wer welchen Avatar gewählt hat. Nachdem also die ganze Gruppe weiß, welche Avatare es gibt, darf die jüngste anfangen zu raten, wer welchen Avatar gewählt hat. Rät sie falsch, ist die Person an der Reihe, die nicht erraten wurde, usw. Rät sie richtig,</p>		Flipchart oder Plakat, Kreppband

	<p>muss die erratene Person hinter die Spielerin, wird zur Followerin und darf nun beim Raten mithelfen, wenn sie will. Wird eine Spielerin erraten, die bereits Follower hat, muss die ratende Person die Identität der Follower noch einmal erraten. Gelingt ihr das, stellen diese sich hinter die ratende Person. Errät sie die Identität der Follower nicht, sind diese wieder frei.</p>		
<p>Ins- gesamt 60 min + insg. 10 min Pausen zeit</p>	<p>Die folgenden Workshops dauern ca. 20 min. Jede und jeder soll an drei Workshops teilnehmen. In jedem Workshop sollten 5 – 10 Personen gleichzeitig sein.</p> <p>Am besten arbeitet Ihr für die Workshops im ganzen Dorf zusammen. Im großen Dorfplenum stellt Ihr vor, welche Workshops es gibt. Da die Workshops vermutlich ungleich lange dauern werden, gibt es idealerweise eine betreute Pausenstation, wo die Konfis Kekse und Getränke bekommen können.</p> <p>Alle zwanzig Minuten gibt ein*e Teamer*in ein Signal, dass es nun weiter geht.</p>	<p>Die Workshops werden von Teamer*innen geleitet. Dabei ist wichtig, dass Ihr bereit seid, selbst etwas von Euch preiszugeben, das sorgt für Vertrauen der Konfis, dass sie sich in Eurem Workshop zeigen dürfen.</p> <p>Ein*e Teamer*in achtet auf die Zeit und gibt ein Signal, den Workshop zu wechseln.</p>	<p>Laufzettel (im Logbuch)</p> <p>Ggf. Pausenstation mit mit Keksen und Getränken</p> <p>Signalgeber (Trillerpfeife, Glocke o.ä.)</p>
	<p>WS „Was ist dir wirklich wichtig?“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aus einer Liste mit verschiedenen Werten erstellt jede*r für sich eine Rangliste der wichtigsten fünf und schreibt dies auf. • In Zweiergruppen schätzt eine*r, ERSTENS welche Werte der*die andere ausgesucht hat und ZWEITENS auf welchem Platz dieser liegt. Für jeden richtig geratenen Wert gibt es einen Punkt und für jeden richtig geratenen Platz auch. Das geht solange, bis jede*r gegen jede*n gespielt hat. Im WS-Plenum wird die Wertepyramide vorgestellt und ggf. erläutert. 	<p>Du stellst die Werteliste und später auch die Wertepyramide vor.</p>	<p>Logbuch</p>
	<p>WS „Was glaubst du eigentlich wirklich?“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwedisches Waldmärchen wird vorgelesen (FM1). Die Konfis stellen sich zu dem Zitat, dem sie am meisten zustimmen. Die Leiter*in interviewt dann einige Konfis, aus welchem Grund sie dort stehen. 	<p>Du legst die Zitate auf die Erde und interviewst die Konfis, aus welchem Grund sie wo stehen.</p>	<p>FM1 Schwedisches Waldmärchen</p> <p>FM2 Zitate zum Sinn des Lebens aus dem</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • wenn noch Zeit ist: Verschiedene Bilder liegen aus. Jede*r sucht sich eines aus, das die Frage beantwortet: Der Sinn des Lebens ist für mich wie ... • Die Ergebnisse werden der Gruppe vorgestellt • Es darf Nachfragen und Gespräche geben. 		<p>schwedischen Waldmärchen.</p> <p>Bildkarten o.ä.</p>
	<p>WS „Was kannst du alles?“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was sind die wichtigsten Orte in Deinem Leben? (z.B. Schule, zu Hause, Sportplatz, Gemeindehaus, ...) Die Einmachgläser im Logbuch werden entsprechend mit Orten beschriftet. • Was kannst Du an dem jeweiligen Ort gut? Was sind deine Talente dort? • Wir stellen uns unsere „Einmachgläser“ im WS-Plenum vor. Ggf. dürfen die anderen etwas ergänzen (“Aber Du kannst doch auch super turnen!”). 	Du leitest den Workshop.	Logbuch
	<p>WS „Was hast du schon alles erlebt? – Bilder meines Lebens“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es liegen viele Bilder aus. Die Jugendlichen suchen sich Bilder aus, die zu ihrem Leben passen. In Kleingruppen à 3 bis 5 Konfis erzählen sie, aus welchem Grund die Bilder zu ihnen passen. Es geht nicht um Vollständigkeit, sondern um markante Erfahrungen. • Um den Jugendlichen zu ermöglichen das Maß der Selbstoffenbarung zu bestimmen, ist es sinnvoll in mehreren Runden zu spielen, also der*die Spielleiter*in fängt an, nimmt eine Karte und sagt, was das mit seinem oder ihrem Leben zu tun hat, dann geht die Runde weiter bis zur Leiter*in. Diese nimmt eine weitere Karte usw. <p>Hinweis für die WS-Leitung: In der Erprobung entwickelte sich in einer Gruppe die Dynamik, mit den besten “Untaten” zu prahlen. Das sollte die Gesprächsleitung unterbinden.</p>	Du leitest den Workshop.	Bildkarten
	<p>WS "Wie geht es dir gerade?"</p> <p>Die Konfis suchen sich eine Karte aus, die am besten beschreibt, wie es ihnen gerade geht. Sie dürfen selbst entscheiden, wie sie das verstehen, also ob sie ihre gegenwärtige Situation auf den Camps meinen oder ihre grundsätzliche Lebenssituation. Jede*r Jugendliche zeigt seine*ihre Karte</p>	Du leitest den Workshop.	Dixit-Karten o.ä.

	und die anderen versuchen diese zu interpretieren. Dann löst der*die Konfi, der*die gerade gezeigt hat auf und erklärt, warum er*sie diese Karte gewählt hat.		
20 min	<p>Abschluss im Plenum: "Jede*r bekommt eine Frage. Diese stellt er*sie ihrem linken Nachbarn. Vor der Antwort dürfen alle anderen per Daumenzeichen schätzen, ob er oder sie ja oder nein antworten wird. Die Frage muss mit ja oder nein beantwortet werden. Dies darf dann ggf. erläutert werden. Wenn dir die Frage sehr unangenehm ist, darfst du auch lügen."</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Glaubst du an eine höhere Macht, die die Welt und die Menschen geschaffen hat? 2. Gibt es einen Gott? 3. Auf die Polizei kann man sich sowieso nicht verlassen. Siehst du das auch so? 4. Die Frau verdient das Geld, der Mann bleibt zu Hause und kümmert sich um Kinder und Haushalt. Kannst du dir das für dich vorstellen? 5. Die Polizei sollte in Deutschland härter durchgreifen – zur Not auch mit Waffengewalt. Stimmt du zu? 6. „Du kannst alles schaffen, wenn du nur an dich glaubst!“ Stimmt du dieser Aussage zu? 7. Siehst du schwarz, wenn du an die Zukunft unserer Erde denkst? 8. Obdachlose Menschen sind an ihrer Situation selbst schuld. Findest du das auch? 9. Religion ist gut für die Menschen. Findest du das auch? 10. Glaubst du, dass nach dem Tod noch etwas kommt? 11. Kinder werden immer respektloser. Findest du das auch? 12. Kinder kommen zu früh mit elektronischen Geräten (Smartphone, PC usw.) in Berührung. Findest du das auch? 13. Deine langjährige Zahnärztin hat ein Alkoholproblem. Sie macht ihre Arbeit weiterhin gut und die Patienten sind sehr zufrieden. Wechselst du trotzdem die Praxis? 		FM3 Fragekärtchen

	<p>14. Billigwurst aus dem Discounter geht gar nicht und sollte verboten werden. Stimmst du zu?</p> <p>15. In Neuseeland dürfen alle Personen, die nach 2008 geboren wurden, niemals Zigaretten kaufen, auch nicht als Erwachsene. Brauchen wir auch so ein Gesetz?</p> <p>16. Um die Jugendkriminalität einzudämmen, sollte man Jugendliche schon ab 12 Jahren nach dem Erwachsenenstrafrecht verurteilen. Teilst du diese Meinung?</p> <p>17. Bei einer schweren Lebenskrise ist es vollkommen okay, sich psychologische Hilfe zu suchen. Siehst du das auch so?</p> <p>18. Würdest du einer Lehrer*in offen deine politische Meinung sagen, obwohl du weißt, dass sie oder er anders denkt?</p> <p>19. Bilder leicht bekleideter Frauen sollten nicht zu Werbezwecken verwendet werden. Siehst du das auch so?</p> <p>20. In Städten sollte es mehr Fahrverbote für Autos geben. Findest du das auch?</p> <p>21. Es sollte mehr Moscheen in Deutschland geben. Stimmst du zu?</p> <p>22. Menschen, die ungesund leben, sollten für ihre Krankenversicherung höhere Beiträge zahlen müssen. Denkst du das auch?</p> <p>23. Rassismus ist in Deutschland kein Thema. Stimmst du zu?</p>		
5	<p>Schlussimpuls zu: Ein Leib viele Glieder</p> <p>Wir haben verschiedene Begabungen und wir haben verschiedene Erfahrungen gemacht. Heute hatten wir die Gelegenheit ein bisschen hinter die Fassade zu schauen. Viele waren sehr mutig und haben sich ehrlich präsentiert. Und manchmal stecken ja Dinge in uns, die wir selbst nicht wussten. Es ist so: Nur Gott schaut wirklich ins Herz. Wenn wir zusammenhalten, dann kann daraus eine wirklich gute Gemeinschaft werden.</p> <p>In der Bibel steht das so:</p>		

	<p>¹² Es ist wie beim menschlichen Körper: Er bildet eine Einheit und besteht doch aus vielen Körperteilen. Aber obwohl es viele Teile sind, ist es doch ein einziger Leib. So ist es auch mit Christus.¹³ Denn als wir getauft wurden, sind wir durch den einen Geist alle Teil eines einzigen Leibes geworden – egal ob wir Juden oder Griechen, Sklaven oder freie Menschen waren. Und wir sind alle von dem einen Heiligen Geist erfüllt worden.</p> <p>¹⁴ Der menschliche Körper besteht ja nicht aus einem einzigen Teil, sondern aus vielen.¹⁵ Selbst wenn der Fuß sagt: »Ich bin keine Hand, ich gehöre nicht zum Körper.« Gehört er nicht trotzdem zum Körper? ¹⁶ Und wenn das Ohr sagt: »Ich bin kein Auge, ich gehöre nicht zum Körper.« Gehört es nicht trotzdem zum Körper? ¹⁷ Wenn der ganze Körper ein Auge wäre, wo bliebe dann das Gehör? Wenn er ganz Gehör wäre, wo bliebe der Geruchssinn? ¹⁸ Nun hat Gott aber jedem einzelnen Körperteil seinen Platz am Körper zugewiesen, so wie er es wollte.</p> <p>Die menschlichen Organe haben ganz verschiedene Fähigkeiten und alle sind nötig, damit ein funktionierender Körper daraus wird. So auch bei uns: Die eine ist musikalisch, der andere kann Fremdsprachen, die nächste ist sehr geschickt mit den Händen. Wiederum hat aber auch jede und jeder von uns Schwächen: die eine wird schnell zornig, der andere ist leicht eingeschnappt, die nächste muss immer das letzte Wort behalten. Es ist gut, wenn wir uns gegenseitig auf freundliche Weise zurechtweisen und uns gegenseitig vergeben. Gemeinsam können wir uns durchs Leben helfen und anderen auch.</p>		
<p>10</p>	<p>Abschlussübung: Vertrauensspiel. Eine*r steht in der Mitte, die anderen bilden einen engen Kreis um die Person. Diese schließt die Augen und lässt sich von den anderen sanft hin und her drücken. Dazu muss die Person in der Mitte sich möglichst starr machen. ODER Stagediving?</p>		

Samstag

Prüfe deine Welt und wähle das Gute!

Frühstücksfernsehen: One minute Fly + How to Paperclip

Wann und wo?	Was?	Deine Aufgabe als Teamer*in	Womit?
	<p>Arbeit in Teams: Paperclip</p> <p>"Ihr produziert gleich einen Paperclip, wie ihr ihn beim Frühstücksfernsehen gesehen habt."</p> <p>"Eure Aufgabe: Überlegt euch eine*n Konfi, der oder die gut zu euch passt. Wie sieht er oder sie aus? Welche Eigenschaften hat eure Person?"</p> <p>"Euer*e Konfi führt ein gutes Leben. Was gehört alles dazu? Erzählt es im Paperclip! Ein paar Sachen kann man sich im Leben nicht aussuchen. Die passieren einfach. Zieht mindestens drei Ereigniskarte, mindestens eine gelbe, eine blaue und eine pinke, und baut die entsprechenden Ereignisse im Leben Eurer Person ein."</p> <p>Einteilung in Teams aus 3 bis 5 Konfis.</p> <p>Arbeit in Teams, Aufnahme der Filme an Filmstationen. Ihr braucht ca. 1 Filmstation pro 3-5 Teams. Jede Filmstation wird von einem*einer Teamer*in betreut. Es wird dabei zu Wartezeiten kommen, bitte sorgt für Betreuung während dieser Wartezeit.</p> <p>Wenn gewünscht, können zum Schluss die Paperclips aus der Gemeindegruppe bereits auf dem Handy gezeigt werden.</p> <p>Bitte bringt die Paperclips ab 11:30 Uhr zum Infopoint, WENN sie im Großzelt gezeigt werden dürfen!</p>	<p>Du baust eine Filmstation auf und filmst die Paperclips, die die Konfis produzieren (siehe Tutorial). Dann bringst Du das Handy zum Infopoint, wo die Filme auf einen Laptop übertragen werden. Wenn Du kein iPhone hast, bring bitte ein passendes Kabel mit. Evtl. zeigst Du Deine Filme schon mal in Deiner Gruppe.</p> <p>Wenn Du keine Filmstation betreust, dann achtest Du auf die Konfis, die schon fertig sind oder gerade warten. Vielleicht spielst Du etwas mit ihnen?</p>	<p>Logbuch</p> <p>Paperclip Tutorial</p> <p>Moderationskarten</p> <p>Flipchartmarker</p> <p>SM1 Ereigniskarten</p> <p>eine Filmstation pro 3-5 Teams, bestehend aus einem Biertisch, einem Stativständer, Kreppband und einem Stativ (Stativständer und Stativ holt Ihr Euch vorher im UZ ab)</p>